

# Formen des Protests: „Die 68er Bewegung aus heutiger Sicht“

## Ein schulisches Workshop-Konzept

**Anne-Kathrin Meinhardt, Bundesfachstelle Linke Militanz**

Fachtagung „Linke Militanz. Phänomen, Grundlagen, pädagogische Praxis“  
Am 13. und 14. November 2019 in Bamberg

BUNDESFACHSTELLE  
**LINKE MILITANZ**

E-Mail: [kontakt@linke-militanz.de](mailto:kontakt@linke-militanz.de)  
Website: [www.linke-militanz.de](http://www.linke-militanz.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# Rahmenbedingungen

- Ziel der Bundesfachstelle: pädagogische Angebote entwickeln und erforschen
  - keine Prävention
  - Modellcharakter
- Bisher kaum Angebote und wenig empirische Grundlage vorhanden
- Unser Ansatz: politische Phänomene übergreifend
- Arbeit mit Jugendlichen ab 15/16 Jahren
- Eigenes Angebot erstellt



# Erste Ideen

- Workshop für Schulen erstellen
- Thema: Protest
- Einstieg über die 1968er-Thematik
- Methode: szenisches Spiel

## Bewerbung und Rücklauf für „Pretest“:

- Via Mail an alle Politiklehrkräfte in Göttingen und Umgebung
- Zeitlicher Rahmen den Lehrkräften vorgegeben, konkreter Termin frei wählbar
- Rücklauf wesentlich besser als erwartet und als dass es erfahrungsgemäß der Fall ist

# Zahlen & Daten

Länge des Workshops: 90 min

Zeitraum: 2 Wochen vor den nds. Sommerferien

Orte: Göttingen und Umgebung

Schulformen: Gymnasien, integrierte Gesamtschulen

Jahrgang: 11

Anzahl an Workshops: 9

Anzahl an Schülerinnen und Schülern (SuS) pro Klasse bei den Workshops: 9-27



# Konzept

- Ziel: SuS lernen unterschiedliche Protestformen und verschiedene Perspektiven kennen und können den Einsatz von Protest reflektieren und bewerten
- Einstieg: 68er-Thematik
- Erarbeitung I: szenisches Spiel zu Protestformen → kennenlernen
- Erarbeitung II: Protestraster (Achsen kollektiv-individuell und friedlich-konfrontativ) → Einordnung, Reflektion, Beurteilung
- Schluss: eigene Positionierung und Bewertung



# Durchführung

- Sehr unterschiedliche Klassen
- Teilweise großes Interesse an dem Thema
- Oftmals Bezug der SuS zu *Fridays for Future*
- Wenig (theoretisches) Vorwissen der SuS zu Protest, nahezu kein Wissen über die 1968er
- Teilweise wenig Erfahrung der SuS mit Protest, jedoch viele Konzepte und Ideen im Kopf
- Szenisches Spiel i. d. R. positiver von den SuS angenommen als erste Reaktion
- Teilweise sehr diskussionsfreudig



# Fazit

## Herausforderungen:

- Technische Lage in jeder Klasse anders
- Unbekannte Gruppen, teilweise sehr unterschiedlich
- Vorwissen durch private Aktivitäten
- Wenig Flexibilität im schulischen Kontext
- Nicht curricular (in Nds.) verankert

## Chancen:

- Aktualität und Lebensweltbezug der SuS
- An vielerlei Themen anknüpfbar
- Gezielt für Schule konzipiert
- Keine vorherige Thematisierung des Workshopthemas nötig

Insgesamt: ein erster pädagogischer Einstieg in das Themenfeld



# Nachgespräche mit Lehrkräften

- Ziel: Feedback der Lehrkraft zum Workshop; Verbesserung des Workshops
- Zuvor angekündigt und gefragt
- Ca. 30 min Gespräch
- Im Anschluss an den Workshop in der Schule



# Ergebnisse Nachgespräche

- Teilnahme am Workshop: passend zu *Fridays for Future*, Protest sonst kaum im Politikunterricht
- Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte: kaum bis nie die 1968er thematisiert; eher im Zweitfach oder Studierenden-Leben
- Vorwissen der SuS: 1968er: nicht vorhanden; Protest: „klassische“ Protestformen wie Demonstrationen; durch Aktualität, eher pol. Beteiligung allgemein
- Lernzuwachs für die SuS: realistisch; Protestformen kennengelernt; Spannungsfeld aufgezeigt → nachdenken, einordnen, beurteilen angeregt; aber sehr komplexes Thema
- Szenisches Spiel: selten bis gar nicht im Politikunterricht eingesetzt → eher Planspiel
- Bewertung Workshop: lohnend, aktivierend, Vertiefung gewünscht

**Vielen Dank!**

BUNDESFACHSTELLE

**LINKE MILITANZ**

E-Mail: [kontakt@linke-militanz.de](mailto:kontakt@linke-militanz.de)

Website: [www.linke-militanz.de](http://www.linke-militanz.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**